

RHEINISCHE POST

DER GRAFSCHAFTER | BOTE FÜR STADT UND LAND



MICK SCHUMACHER

Der Sohn von Formel-1-Star Michael Schumacher weckt Erwartungen. Sport

ROHSTOFFE

Die Spritpreise sind in den vergangenen Monaten drastisch gestiegen. Warum? Wirtschaft



LOKALES

XANTEN

Burgfest wieder ein Besuchermagnet



Die 15. Auflage des Burgfestes an der Seniorenresidenz Winnenthal machte das Mittelalter lebendig. Tausende wollten das Spektakel erleben.

Seite C1



MERKEL UND PUTIN

Neuer Anlauf

Kanzlerin Angela Merkel und Russlands Präsident Wladimir Putin wollen sich bei der Lösung von Konflikten wie in Syrien und der Ostukraine enger abstimmen. Das ist das Ergebnis eines Treffens der beiden Politiker.

MONTAG, 20. AUGUST 2018

BOTE FÜR STADT UND LAND

XANTEN RHEINBERG
ALPEN SONSBECK



C1

RHEINBERG
Ferienzirkus ist mit einem großen
Finale zu Ende gegangen. Seite C2

RHEINISCHE POST

Kämpfe, Gaukler und ein Käützchen

So macht Geschichte Spaß: Auch die 15. Auflage des Burgfestes rund um die Seniorenresidenz Winnenthal hat sich wieder als Publikumsmagnet erwiesen. Das mittelalterliche Leben begeisterte durchweg alle Generationen.



TOTAL LOKAL

Ein Schild im Staub

Wo kein Schild, da kein Kläger. Seit geraumer Zeit liegt das blaue Schild „Spielstraße“ vorm Bauzaun an der Kirche St. Peter, vor der seit Monaten das Umfeld hübsch gestaltet wird. Es wird gebuddelt, gepflastert und gepflanzt. Aber kein Mensch kümmert sich ums Schild. Nur einer, der fast alles sieht in der Stadt, hat ein waches Auge dafür. Und der Anblick lässt ihn nicht ruhen. Ein Schild auf dem Boden, achtlos und vergessen, ein Bild des Jammers. Will sich denn niemand erbarmen, es wieder aufzurichten. Es sähe nicht nur aufgeräumter aus, sagt der gute Mann. Das Schild habe schließlich ein Funktion im Straßenverkehr. Es solle Autofahrer vor der Tür der Polizeiwache schließlich darauf hinweisen, dass sie längs des Großen Marktes auf einer Spielstraße unterwegs seien und hier nicht mehr als Schrittgeschwindigkeit erlaubt sei. Wer könne es einem Fahrer verübeln, wenn er sein Gaspedal etwas tiefer trete als erlaubt, wenn das Schild im Staube verkommt. Sachen gibt's. **bp**

Görtz will die Fahrradboxen weiter behalten

Xanten (bn) Bürgermeister Tho-



Ein wunderbares Spektakel: Atemberaubende Zweikämpfe waren nur ein kleiner Teil des großen Programms rund um Burg Winnenthal.

RP-FOTOS: OLAF OSTERMANN

VON HILDEGARD VAN HÜÜT

XANTEN Schon lange bevor das 15. „Mittelalterliche Burgfest“ am Samstag auf dem stättlichen Innenhof der Burganlage Winnenthal eröffnet wurde, herrschte auf den Wiesen rund um die Birtenener Seniorenresidenz geschäftiges Treiben. 20 Heere aus verschiedenen Teilen Deutschlands hatten hier ihre Zelte bereits von Freitag an aufgeschlagen und begonnen, dort im Stil des Mittelalters miteinander zu leben. Einige der 50 Handwerker und Händler fanden schon früh erste Kunden für ihre außergewöhnlichen Waren. Auch Gaukler, Herolde, Musikanten, Märchenerzähler und Puppenspieler gehörten zur bunten Schar im Zeltlager.

Susanne van Schayck eröffnete den Markt. Sie bedankte sich bei ihren Mitarbeitern für die intensive Vorbereitungsarbeit und wünschte allen ein unterhaltsames Fest. Vize-Bürgermeister Rainer Groß erinnerte sich wehmütig an seine Kindertage, als er mit seinen Freunden in den Ruinen der Burg gespielt hatte. Auch Annett Janzen-Wardemann gehörte als Hauptorganisatorin des Burgfestes mit ihrer Mitarbeiterin Jacqueline Hax zum Begrüßungskomitee.

Janzen-Wardemann stellte den

Besuchern all die Akteure vor, die dem Fest das mittelalterliche Leben einhauchten. Zu ihnen gehörten nicht nur Puppenspieler Fridolin Faddentüdel und die Gruppe Firlefanz, sondern auch Gaukler Friedrich sowie Märchenerzählerin Diana Drechsler. Besonders spektakulär wurde es, als die holländische Reitergruppe „Rin en de Macs“ auf den Platz zog. Der furchteinflößende Drache Kalidra sorgte am Ende der Eröffnungsfeier für staunende Kinderaugen.

Auch die Heere, unter ihnen Amator Massa aus Kevelaer sowie die

Linner Ritterrunde, die die Gäste am Tor in ihren Gewandungen begrüßt hatten, zogen ihre Runden über den Vorplatz der Burg. Es gab kaum einen Mitarbeiter, der nicht ins bunte Treiben rund um die Residenz involviert war. So nahmen die Auszubildende Jasmin Wolff und die Qualitätsbeauftragte Susanne Kocher tausende Besucher an der Kasse freundlich in Empfang.

Auf den Wiesen rund um die Wasserburg, deren erste Teile in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtet worden sind, pulsierte buntes mittelalterliches Leben. Es

wurde auf offenen Feuern gekocht und gebraten, Mittelalter-Freunde saßen auf Bänken und Stühlen aus Holz. Sie hatten sich viel zu erzählen, wobei besonders die Frauen mit Handarbeiten wie Kammweben beschäftigt waren. Die Marktbesucher konnten sich im Bogenschießen oder im Schnitzen von Speckstein erproben. Gesangsdarbietungen, Reitvorführungen und Tänze zogen viele Zuschauer in ihren Bann.

Ob Groß oder Klein, alle konnten sich aktiv ins mittelalterliche Geschehen einbringen. Wie die kleine Karla, die mit ihrer Mutter Anna

aus Weeze und ihrer Oma Renate aus Birten gekommen war. Die junge Dame verteidigte den Drachen vor den Raubrittern und erhielt zum Dank eine Medaille. Völlig begeistert war Karla von Steinkäuzchen Rommy, das sie bei den „Skyhunters in nature“ auf einem Handschuh halten durfte. „Das Fest ist wie immer sehr gelungen“, fand Karlas Oma, die weit über Xanten hinaus bekannte Krimi-Autorin Renate Wirth. „Es besticht mit der guten Atmosphäre und den außergewöhnlichen Attraktionen“, fügte Mutter Anna hinzu.

Eine weiteres Highlight war die Aufführung des „Winnenthaler Burgtheaters“, die Bärbel Kerkmann als sozial-kulturelle Betreuerin und Michael Homburg als Leiter des Sozialen Dienstes mit elf Bewohnern zur Geschichte von Burg Winnenthal einstudiert hatten. Auch die „Märchenstraße“, die Mitarbeiterin Heike Tobies zum Vergnügen der Kinder eingerichtet hatte, bot interessante Unterhaltung. An acht Stationen konnten die Sprösslinge mit ihren Eltern ihre Märchenkenntnisse erproben. Für Abwechslung bei den Kindern sorgte auch das Team der Vynener Kindertagesstätte Hoppetosse mit kreativen Angeboten. Die Hoppetosse ist Kooperationspartner der Seniorenresidenz.



Reiten war im Mittelalter nicht nur was für Männer: Hier versucht eine Jungfrau hoch zu Ross, mit dem Schwert einen Apfel zu halbieren.



Diese junge Korbflechterin ist ganz versunken in ihrem Handwerk.

Görtz will die Fahrradboxen weiter behalten

Xanten (bp) Bürgermeister Mas Görtz hat sich am Wochenende als Geschäftsführer der To Information Xanten (TIX) vor Entscheidung seiner Mitgeschäfführerin Sabine van der List entschieden, die Mietverträge für die Fahrradboxen am Bahnhof zu kündigen. Anlass dafür waren massive Vandalismusschäden (Wir bericht ausführlich). „Ich war weder bezogen in die Entscheidung, bin ich darüber vorab informiert worden“, schreibt Görtz. Er will sich dafür stark machen, im Dialog mit den Mietern „schnelle und freundliche und serviceorientierte technische Lösungen zur Reparatur und künftigen Sicherung vor Vandalismusschäden zu finden“.

Xanten werde als Luftkurort, dem gerade beschlossenen Klimaschutzkonzept umweltfreundliche Fahrradmobilität mit dem Angebot von Radboxen weiter fördern.

So ärgerlich die wiederholten Schäden durch Vandalismus sein mögen, so der Bürgermeister, dürfe „ein sehr gut angebotenes Angebot zur Förderung umweltschonender Mobilität nicht einfach eingestellt werden“. Görtz: „Die Nutzer, die für die Zerstörung absolut nichts können, dürfen nicht alleine lassen.“

Dürre: Schützen haben keine Mais

RHEINBERG-BUDBERG (RP) Die Dürre des Supersommers hat Folgen für Budberg. Die Bürgerschützen sind dabei, zu Ehren von König I Houcken das Dorf fürs Schützenfest zu schmücken. Die Maispflanzen sind jedoch nicht gekeimt.